

AK-Kultur bringt Filmreihe "Der große Ausverkauf" am 16. 10. ins Lehartheater Bad Ischl

Freier Eintritt, ein packender Film und viel Stoff zum Diskutieren: AK-Kultur bringt den Dokumentarfilm "Der große Ausverkauf" in die oberösterreichischen Bezirke. Die nächste Vorführung geht am 16. Oktober 2007 in Bad Ischl im Lehartheater über die Bühne. Im Abschluss an den Film können die Besucherinnen und Besucher mit Frau Mag.a Judith Vorbach (AK-Europ.Wirtschafts- u. Sozialausschuss) und Herrn Holzinger (attac) über die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen diskutieren.

Das Thema ist nicht neu, deshalb aber nicht weniger aktuell. Es geht um die Privatisierung von Wasserversorgung, Bildung, Energie, Bahn oder Gesundheitswesen. Der deutsche Regisseur Florian Opitz, der mit diesem Film trotz des auf den ersten Blick sperrigen Themas einen echten Publikumshit geschaffen hat, schildert die Folgen des "großen Ausverkaufs" in Südafrika, auf den Philippinen, in Bolivien und Großbritannien.

Dabei wird drastisch sichtbar, was eine Gesellschaft verliert, die Konzernen die Verantwortung für ihre Grundversorgung überträgt. Die Protagonisten des Films sind aber keine passiven Opfer, sondern aktive Menschen, die sich gegen die privatisierte Realität auflehnen.

Fakt ist: Die Liberalisierungspolitik der EU hat Arbeitsplätze vernichtet, Leistungen eingeschränkt und die Qualität vermindert. Alleine im Energiesektor wurden innerhalb von zehn Jahren 250.000 abgebaut.

Die Arbeiterkammer vertritt seit vielen Jahren den Standpunkt: Die flächendeckende, hochwertige und für alle Menschen leistbare Versorgung mit öffentlichen Dienstleistungen ist eine Grundvoraussetzung für ein soziales Europa.

Bei der Vorstellung wird es jeweils einen kurzen einleitenden Input geben, im Anschluss an den Film können Interessierte mit den ExpertenInnen der Arbeiterkammer und attac diskutieren und Fragen stellen.